

## In memoriam Franz J. Legorsky (1922–2018)



Abb. 1: Franz J. Legorsky bei einer Vorstandssitzung des Wiener Coleopterologen-Vereins im Besprechungszimmer der Käfer-Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien, 11. Februar 2011.

Franz Johann Legorsky wurde am 1. Oktober 1922 in Wien (Favoriten) geboren. Ebendort besuchte er auch die Volks- und Hauptschule und erlernte den Beruf des Herrenscheiders. Nachdem er am 9. Juli 1948 die Meisterprüfung erfolgreich bestanden hatte gründete er zunächst eine eigene Lederbekleidungsfirma. Später arbeitete er für die Firmen Marousek (als Filialleiter am Stubenring, Wien I) und Tlapa (Wien X), wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1973 tätig war.

Im Jahr 1952 heiratete er Hedwig Maria Eichinger, die seine entomologischen Interessen mit ihm teilte und ihn auch aktiv auf Sammelreisen begleitete. Tochter Gaby erblickte 1959 das Licht der Welt.

Franz Legorsky entstammte einer „entomophilen“ Familie. Seine Eltern, sein in Stalingrad gefallener Bruder und auch sein Onkel interessierten sich für Insekten. Sein Vater, Franz Legorsky, war ein bekannter Lepidopterologe, dessen umfangreiche Sammlung in den Kriegsjahren leider bei einem Bombenangriff zerstört wurde. Franz begann erst nach dem Krieg Insekten zu sammeln. Zunächst interessierte er sich für „Kleinschmetterlinge (Microlepidoptera)“, später wechselte er zur Käferkunde. Der *Carabus*-Spezialist Franz Xaver Baldia (1898–1981) war sein Lehrmeister.

Im Zuge mehrerer Reisen (Spanien, Frankreich, Schweiz, Italien, Kroatien) gelang es Franz Legorsky, eine ansehnliche internationale Käfersammlung aufzubauen, die er jedoch aus Platzgründen an Dr. Alexander Dostal (Wien) abgab.

Sein großes wissenschaftliches Ziel war die Erfassung der Käferfauna Wiens, die er mit großem Eifer katalogisierte. Eine Liste der etwa 1900 Käfer-Arten, welche er für Wien nachweisen konnte, veröffentlichte er in einem mehr als 200-seitigen Werk (siehe LEGORSKY 2007). Bereits im Jahr 1990 erstellte Franz Legorsky zusammen mit Rudolf Eis einen Maßnahmenkatalog für den Magistrat der Stadt Wien zur Bewahrung der Artenvielfalt ausgewählter Biotope in Wien (z.B. Prater, Lainzer Tiergarten). Solche Arbeiten sind von unschätzbarem Naturschutzinteresse, vor allem in Zeiten des Klimawandels und der Biotopzerstörung (in keinem anderen Land Europas werden zur Zeit mehr Grünflächen verbaut als in Österreich; siehe <https://www.global2000.at/sites/global/files/Bodenatlas2015.pdf> – es gibt auch keinen nennenswerten Widerstand – Protestbewegungen wie in den 1970er und 1980er Jahren gehören längst der Vergangenheit an). Leider ist heute kaum noch jemand bereit, eine mit viel Mühsal verbundene, große Käfersammlung anzulegen. Meist werden nur noch Insekten wie Libellen und Tagfalter kartiert, die man im Freiland bestimmen kann. Um die kleinen, im verborgenen lebenden Käfer kümmern sich nur mehr wenige Amateure und Wissenschaftler.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sammeltätigkeit Legorskys waren die Leiser Berge in Niederösterreich, wo er mehr als zehn Jahre lang regelmäßig sammelte (LEGORSKY 1993), vor allem in der Umgebung von Klement (Bezirk Korneuburg), wo er bis 1988 ein Haus bewohnte.

Die restliche Sammlung von Franz Legorsky, insbesondere die aus Wien und Niederösterreich stammenden Käfer (ca. 6400 Exemplare), sind heute im Niederösterreichischen Landesmuseum in St. Pölten untergebracht.

Auch die Philatelie zählte zu den Hobbies von Franz Legorsky. Er war Mitglied im „Briefmarkensammler Verein Favoriten“. Er war außerdem seit dem „Wiedergründungsjahr“ (1963) Mitglied im Verein der Freunde des Naturhistorischen Museums Wien; dieser im Jahr 1923 gegründete Verein wurde 1938 aufgelöst und erst 1963 erneut ins Leben gerufen.

In Entomologenkreisen war Franz Legorsky allseits beliebt. Von seiner Wesensart war er ruhig, höflich und besonnen. Genau so agierte er in „seinen“ beiden insektenkundlichen Vereinen, der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen (AÖE) und dem Wiener Coleopterologen-Verein (WCV).

In der AÖE (entstanden aus dem Zusammenschluss dreier insektenkundlicher Vereine: „Favorita“ (Entomologenverein im 10. Wiener Gemeindebezirk), Entomologischer Verein „Naturbeobachter und Sammler“ und Entomologische Vereinigung „Sphinx“) war er seit dem Gründungsjahr 1949 Mitglied. Von 1969 bis 1998 war er Zweiter Vorsitzender und danach Ehrenpräsident; außerdem war er 1998 bis 2009 Ehrenmitglied und danach Zweiter Vizepräsident (siehe auch DOSTAL 2012). Auch seine Ehefrau Hedwig Legorsky war ab 2000 Ehrenmitglied der AÖE; sie verstarb am 6. April 2016, im 86. Lebensjahr.

Dem 1906 gegründeten WCV trat Franz Legorsky im Jahr 1951 bei (siehe JÄCH 2012: Abb. 2), zunächst als einfaches Mitglied. Bereits im Jahr 1958 bekleidete er das Amt des Rechnungsprüfers, 1959 war er Ausschussmitglied, 1960–1962 Kassier, 1963 erneut Rechnungsprüfer, 1964 Zweiter Vorsitzender, und von 1965–2012, sage und schreibe 47 Jahre lang (!) stand er unangefochten an der Spitze des Vereins, zunächst als Erster Vorsitzender (bzw. Vereinsobmann), ab 1991 (in Folge einer Statutenänderung) als Präsident. In den Vorstandssitzungen und den jährlichen Hauptversammlungen agierte er besonnen und zurückhaltend. Er war ein Ruhepol, stets auf respektvollen Umgangston bedacht. Nach einer kurz gehaltenen Begrüßungsrede hielt er sich meist bescheiden im Hintergrund und ließ die Anderen diskutieren.



Abb. 2: Laudatio für Franz J. Legorsky im Rahmen der Jubiläumsfeier zum hundertjährigen Bestehen des Wiener Coleopterologen-Vereins im Kinosaal des Naturhistorischen Museums Wien (NMW), 7. Juni 2006. Erste Reihe (sitzend), V. l. n. r.: Franz J. Legorsky, Univ.-Prof. Dr. Bernd Löttsch (Generaldirektor des NMW, 1994–2009), Dr. Manfred A. Jäch (Leiter der Käfersammlung, NMW), Jan Haft (nautilusfilm GmbH); stehend: Mag. Dr. Martin Lödl (Direktor der Zweiten Zoologischen Abteilung, NMW).

Am 7. Juni 2006 wurde Franz Legorsky im Zuge einer groß angelegten Feier zum hundertjährigen Bestehen des WCV im Kinosaal (derzeit: „Vortragssaal“) im Naturhistorischen Museum Wien für seine Verdienste um den WCV erstmals gebührend geehrt (JÄCH et al. 2007). Mag. Dr. Martin Lödl hielt die Lobrede (Abb. 2). Unter den etwa 150 geladenen Gästen befanden sich auch Wiens Forscherlegende Dr. Hans Hass (1919–2013), der Generaldirektor des Naturhistorischen Museums Wien (Univ.-Prof. Dr. Bernd Löttsch) und die Generaldirektorin des Technischen Museums Wien (Dr. Gabriele Zuna-Kratky) sowie Jan Haft (nautilusfilm GmbH, Dorfen, BRD), einer der bekanntesten Naturfilmer Europas, der im Rahmen der Feier seinen Film „Geschichten von Käfern und Menschen“ präsentierte.

In der Jahreshauptversammlung am 30. April 2012 wurde Franz Legorsky auf meinen Vorschlag einstimmig zum Ehrenmitglied des WCV ernannt. Am 12. Oktober 2012 feierte der WCV den neunzigsten Geburtstag seines Langzeit-Präsidenten und Ehrenmitglieds im Kurssaal des Naturhistorischen Museums Wien. Im Zuge dieser Veranstaltung freute sich der Jubilar nicht nur über ein reichhaltiges Buffet, sondern auch über die Überreichung einer Dedikations-Urkunde

(Abb. 3) mit einem Foto „seiner“ *Hydraena legorskyi* JÄCH & BROJER, 2012 (Coleoptera: Hydraenidae), einer nach ihm benannten Wasserkäfer-Art von der zu Mauritius gehörenden Insel Rodrigues im Indischen Ozean. Viele Käferfreunde waren gekommen, um mit ihrem „Mr. WCV“ anzustoßen (siehe JÄCH 2013).



Abb. 3: Franz J. Legorsky (rechts) bei der Überreichung der Dedikations-Urkunde mit „seiner“ *Hydraena legorskyi* anlässlich seiner Geburtstagsfeier im Kurssaal des Naturhistorischen Museums Wien, 12. Oktober 2012.

In seinen letzten Lebensjahren wohnte Franz Legorsky in einem Wiener Pensionistenheim. Es fiel ihm zunehmend schwerer zu den Vereinsabenden zu kommen.

Franz Legorsky verstarb am 23. Mai 2018 in Wien im 96. Lebensjahr. Seine letzte Ruhestätte befindet sich am Wiener Zentralfriedhof.

### Aktualisierte Liste der nach Franz Legorsky benannten Insektentaxa

Nach Franz Legorsky wurden bisher 12 Taxa (11 Arten, eine Unterart) benannt.

#### Coleoptera:

- Carabus (Megodontus) schoenherri legorskyi* MANDL, 1968 (Carabidae)  
 [= *Carabus (M.) schoenherri schoenherri* FISCHER VON WALDHEIM, 1820]
- Chrysobothris* (s.str.) *legorskyi* BARRIES, 2012 (Buprestidae)
- Clivina (Leucocara) legorskyi* DOSTAL, 2012 (Carabidae)
- Coptodera (Coptoderina) legorskyi* KIRSCHENHOFER, 2012 (Carabidae)
- Deltomerus* (s.str.) *legorskyi* DONABAUER, 2012 (Carabidae)
- Hydraena legorskyi* JÄCH & BROJER, 2012 (Hydraenidae)
- Pseudapocyrtus legorskyi* LINK & ZETTEL, 2012 (Curculionidae)
- Setolebia* (s.str.) *legorskyi* KIRSCHENHOFER, 2012 (Carabidae)
- Trechus* (s.str.) *legorskyi* DONABAUER, 2013 (Carabidae)

#### Heteroptera:

- Mezira legorskyi* HEISS, 2012 (Aradidae) [Fossil aus dem miozänen Bernstein von der Dominikanischen Republik]
- Microvelia (Somnovelia) legorskyi* ZETTEL, 2012 (Veliidae)

#### Hymenoptera:

- Gnamptodon legorskyi* FISCHER, 2014 (Braconidae)

### Publikationsliste von Franz Legorsky (chronologisch)

- LEGORSKY, F.J. 1961: Ein interessanter Fundort von Carabiden (Col.). – Entomologisches Nachrichtenblatt 8 (2): 8–9.
- LEGORSKY, F.J. 1993: Die Käferfauna der Leiser Berge (Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Niederösterreich). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 45 (3/4): 75–80.
- LEGORSKY, F.J. 1995: In memoriam Dr. Robert Weber † (4. 2. 1907 - 24. VI. 1994). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 47 (1/2): 64.
- AUBRUNNER, N. & LEGORSKY, F.J. 1995: Ortsbild von Mariensee am Wechsel von Josef Beutel 1922. – Mariensee: Josef Stickerberger, 149 pp.
- LEGORSKY, F.J. 2007: Zur Käferfauna von Wien. – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 18: 47–261.

### Danksagung

Für die Abbildung 2 sei Dr. Harald Schillhammer (NMW) herzlichst gedankt.

### Literatur

- DOSTAL, A. 2012: Franz Johann Legorsky zum 90. Geburtstag. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 64: 3–8.
- JÄCH, M.A. 2012: Franz Johann Legorsky, zum 90. Geburtstag. – Koleopterologische Rundschau 82: 37–40.
- JÄCH, M.A. 2013: Ehrung für Franz J. Legorsky. – Koleopterologische Rundschau 83: 296.
- [JÄCH, M.A., SCHILLHAMMER, H. & SCHÖNMANN, H.] 2007: Hundert Jahre Wiener Coleopterologen-Verein. – Koleopterologische Rundschau 77: 122.

Dr. Manfred A. JÄCH

*Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A – 1010 Wien, Österreich (manfred.jaech@nhm-wien.ac.at)*